

p.B.66.11.28.(2)(11) - EM/ste

Bern, den 15. Oktober 1985

VERTRAULICHG e s p r ä c h s n o t i zTreffen Reagan/Gorbatschow  
vom 19./20. November 1985 in Genf

Aussprache vom 13. Oktober 1985, 18.15 Uhr, zwischen

- Herrn Botschafter Johannes J. Manz, begleitet von Frau Marianne Engler
- und
- The Honorable William Henkel, Deputy Assistant to The President, in Anwesenheit von Herrn Mark Palmer, Deputy Assistant Secretary of State for European Affairs

im Hotel Intercontinental, Genf.

1. Im Verlauf des in sehr freundschaftlicher Atmosphäre geführten Gesprächs gibt Herr Henkel seiner Frustration darüber Ausdruck, dass die Arbeiten in Fleur d'eau noch nicht weiter fortgeschritten sind. Er habe den Eindruck, dies sei auf gewisse Unstimmigkeiten zwischen Bern und Genf zurückzuführen. Er erwartet, in den nächsten Tagen einen Möblierungsplan zu erhalten und wünscht, dass bis zum 26. Oktober die Maler- und Säuberungsarbeiten beendet sind und die Möbel an ihrem Platz stehen.

Botschafter Manz weist darauf hin, dass die wichtigsten Probleme inzwischen gelöst sind; er wird morgen Herrn Henkel einen Brief überreichen, in dem alles schriftlich festgelegt ist. Es ist für den Protokollchef indessen eine sehr delikate Angelegenheit, das grüne Licht für so teure Instandstellungsarbeiten zu geben, ohne die Bewilligung des Bundesrates zu haben. Im übrigen warten wir noch immer auf das Budget der Genfer Behörden.

Botschafter Manz bittet Herrn Henkel, Genf und Bern schriftlich den von amerikanischer Seite gewünschten Zeitplan bekanntzugeben.

2. Herr Henkel teilt vertraulich mit, im amerikanischen Kongress befinde sich ein Schriftstück in Vorbereitung, das Präsident Reagan voraussichtlich am 18. November (Reposoir) Bundespräsident Furgler zu überreichen gedenke. Im Dokument soll die Wertschätzung und der Respekt des amerikanischen Volkes für die Schweiz und deren Bemühungen für den Frieden zum Ausdruck kommen.
  
3. Herr Henkel tönt vertraulich die Möglichkeit eines gemeinsamen öffentlichen Auftritts Reagan/Gorbatschow am Morgen des 21. November an: ev. gemeinsam abgegebene Erklärung, Unterschrift eines Schlussdokuments etc. Das Projekt befindet sich noch im Abklärungsstadium. Beabsichtigt würde eine Zeremonie unter massiver Beteiligung der Medienvertreter. Herr Henkel bittet Genf und Bern, ihm bei der Suche von Räumlichkeiten, die einen dem Anlass entsprechend würdigen Rahmen abgeben, behilflich zu sein. Nicht in Betracht kommen Hotels, die UNO, die Universität oder ein grosses Zelt im Freien. Die Amerikaner liebäugeln mit dem Foyer des Grand Théâtre.  

Botschafter Manz dankt für die Information und nimmt die Neuigkeit eines möglichen Programms am Morgen des 21. November zum Anlass, auf den Vorschlag des Bildhauers André Bucher (Friedensbank aus Bronze) hinzuweisen. Er erklärt Herrn Henkel die bisher von Bern verwendete Sprachregelung betreffend "Parallel-Aktionen". Das Angebot Buchers scheint ihm indessen überdenkenswert. Herr Henkel ist der Idee, ein bleibendes Symbol des Treffens in Genf zurückzulassen, nicht a priori abgeneigt. Er wird die Frage mit der sowjetischen Seite aufnehmen.
  
4. Herr Henkel erwähnt eine Information, wonach Herr Vieux anfangs dieser Woche der Presse bereits die Tagungsorte, Residenzen etc. mitteilen wolle. Die Amerikaner sind dagegen; der Zeitpunkt ist viel zu früh. Botschafter Manz schliesst sich dieser Meinung an.



5. Botschafter Manz bittet Herrn Henkel, Bern noch schriftlich die Ankunfts- und Abflugszeiten von Präsident Reagan zu bestätigen. Der Abflug von Generalsekretär Gorbatschow sei für 11.00 Uhr (21. November) vorgesehen.

Herr Henkel bestätigt, dass die Ankunft von Präsident Reagan am 16. November für 22.25 Uhr geplant sei. Eine allfällige Verspätung (Unvorhergesehenes) von 20 - 40 Minuten könne jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Die Abflugszeit steht noch nicht fest. Das hängt von den Aktivitäten vom Morgen des 21. November ab. Es wird jedoch damit gerechnet, dass der Präsident spätestens um 14.00 Uhr abreisen wird.

Herr Henkel verspricht für den 5. - 10. November eine Liste der Persönlichkeiten, die den Präsidenten bei der Ankunft und beim Abflug im Flugzeug begleiten werden.

Herr Henkel dementiert kategorisch die Behauptung (Lüge?) von Herrn Vieux, wonach die Amerikaner bei der Ankunftszeremonie niemanden zur Begrüssung ins Flugzeug liessen. Er ist, im Gegenteil, mit dem Vorschlag von Botschafter Manz einverstanden, dass der Protokollchef und Frau Botschafterin Whittlesey den Präsidenten in der Kabine willkommen heissen.

6. Die amerikanische Delegation im Reposoir umfasst voraussichtlich folgende Persönlichkeiten:

- Präsident Reagan mit Frau
- Staatssekretär Shultz (mit Frau ?)
- Donald Regan (Chief of Staff)
- Bud Mac Farlane
- Roxane Ridgeway
- Assistant Secretary of State for European Affairs
- ein Mitglied des Security Council
- Botschafterin Whittlesey

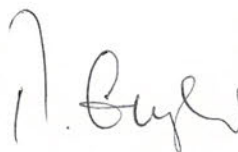
begleitet von

- Selva Lucky Roosevelt, Chief of Protocol of The White House
- Major Mark Peterson, Marine Aide von Nancy Reagan

Dem Gespräch unter Präsidenten werden die Herren D. Regan und Mac Farlane beiwohnen, der Aussprache zwischen Aussenministern die Damen Ridgeway und Whittlesey.

7. Botschafter Manz fragt an, ob die First Lady eine schweizerische Ehrendame wünsche. Die sowjetische Seite habe dies für Frau Gorbatschowa ausdrücklich verlangt und werde es auch bekommen. Herr Henkel wird die Frage mit dem Sekretariat von Frau Reagan (Rosebush) abklären.
8. Botschafter Manz erklärt, dass es in der Schweiz bei Staatsbesuchen üblich sei, dass nach Ankunft das Protokollchef-Ehepaar die Gäste in ihre Residenz begleitet, sie in das Haus einführt und sich dann verabschiedet. Herr Henkel tönt an, dass das Präsidentenpaar voraussichtlich im Auto allein zu sein wünsche, dass aber der Protokollchef und Frau Manz in einem separaten Auto die Delegation begleiten könnte (muss noch bestätigt werden).
9. Auf Anfrage von Botschafter Manz wird bestätigt, dass amerikanischerseits für medizinische Belange gesorgt sei. Es bestehen bereits Kontakte mit schweizerischen Aerzten.
10. Die Liste der Teilnehmer für den Empfang in La Gandole wird für den 5. - 10. November in Aussicht gestellt.
11. Botschafter Manz bittet um die Uebermittlung auf diplomatischem Weg einer Liste mit Namen sowie Waffenart und -nummer der in La Gandole anwesenden amerikanischen Sicherheitsleute. Dasselbe gilt für sämtliche Sicherheitsbeamte, die den Präsidenten nach Genf begleiten.

12. Herr Henkel wird gebeten, das Gesuch um Benützung einiger eigenen Helikopter (für Eventualfälle) schriftlich zu unterbreiten. Die Antwort wird schriftlich erfolgen.



(M. Engler)



genehmigt: (Johannes J. Manz)